

1. Beispiele gelungener Praxis

<p>Mein Bereich: SCHULE</p> <p>Beschreibung der Praxiserfahrung: Ziel des Evangelischen Schulgemeinschaft Erzgebirge Es ist uns ein Anliegen jedem Kind, unabhängig von seiner ethnischen und sozialen Herkunft und seinen individuellen Voraussetzungen zum Lernen eine Lern- und Lebensgemeinschaft anzubieten, welche erfolgreiche Bildung ermöglicht.</p> <p>Schulart: - Oberschule und Gymnasium unter einem Dach</p> <p>Team: - 70 Lehrer, inkl. 1 Sonderpädagogin , 1 Inklusionsbeauftragte , 3 Inklusionspädagogen, 3 Schulbegleiter/innen (+2), 4 Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr, 1 Schulsozialarbeiterin , technische Mitarbeiter - positive/ wertschätzende/ konstruktive Haltung der Pädagogen</p> <p>Schüler: - 796 Schülerinnen und Schüler in 24 Klassen und 6 Tutorgruppen - davon 17 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allen Schwerpunkten an der Oberschule und 6 Schüler am Gymnasium, sowie insgesamt 48 Schüler mit Entwicklungsbesonderheiten und Nachteilsausgleich</p> <p>Unterrichtsorganisation: inklusive Unterrichtskonzepte/ Freiarbeit / Ich-Wir-Welt (IWW) Klassenleiterunterricht Unterricht im multiprofessionellen Team/ Differenzierung im Unterricht individuelle Stundenpläne / zusätzliche „Fächer“ / Werkstufe gemeinsamer Unterricht und individuelle Förderstunden (Einzelförderung oder Kleingruppe) Unterrichtsbegleitung/ und -unterstützung vielfältige Unterrichtsmaterialien (Lernförderschule/ Grundschule / Geistige Entwicklung/ Sehbehinderung ...) vorbereitete Umgebung (Förderräume, Freiarbeitsmaterialien, Ruheraum, rollstuhlgerechte Wege, ...) Förderplanung / Entwicklungsberichte / persönliche Entwicklungsbriefe an die Schüler Schüler- Eltern-Lehrer Halbjahresgespräche regelmäßige Praktika ab Klasse 5</p>

Kontakt:

Name Yvonne Löttsch
E-Mail yvonne.loetzsch@ege-annaberg.de
Telefon 03733/50677426

2. Häufig gestellte Fragen

Mein Bereich:

Bitte nennen Sie uns die wichtigsten konkreten Fragen, die Ihnen in Ihrem Arbeitsbereich in Bezug auf das Inklusionsthema begegnen!

Wie können Schüler mit Förderschwerpunkt geistiger Entwicklung in eurer Schule lernen?

Wir schauen ganz konkret, mit welchen Möglichkeiten und Interessen die Schüler zu uns kommen. Gemeinsam mit den Eltern und den Vertretern der Grundschule oder Förderschule besprechen wir die Förderschwerpunkte. Auf dieser Grundlage und in Abstimmung mit den Inhalten des Lehrplanes für Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung erhalten die Schüler einen individuellen Stundenplan. In der Freiarbeit lernen sie gemeinsam mit ihrer Gruppe und dort wo es möglich ist, besuchen sie gemeinsam mit ihrer Klasse den Fachunterricht. In diesem Unterricht werden die Fachlehrer von einem Inklusionspädagogen oder einem Schulbegleiter unterstützt, der in der Regel auch einen differenzierten Zugang zu den Unterrichtsinhalten möglich macht. Meist betrifft das Fächer wie Kunst, Musik, Religion, Sport, Musik, Werken, PC, Biologie oder Geschichte. Darüber hinaus haben die Schüler meist individuellen Förderunterricht in Deutsch und Mathematik und in Kleingruppen Unterricht in Selbständiger Lebensführung, Haushalt, Kosmos (Naturwissenschaften) und Arbeit und Beruf. Im Fach Epoche bearbeiten sie lebenspraktische fächerübergreifende Projektthemen. Den „Technischen Dienst“ haben wir eingeführt, um für jeden Schüler mit Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ eine Möglichkeit zu schaffen, eine praktische Aufgabe in der Schulgemeinschaft auszuüben. Das kann je nach Interessen und Förderzielen sehr unterschiedlich sein, wie z.B. die Mitarbeit in der Küche oder Unterstützungsarbeiten im Sekretariat. Der Individuelle Förderbereich und die zusätzlichen Fächer aus dem Bereich des Förderschwerpunktes Geistige Entwicklung liegen in der Verantwortung der Inklusionspädagogen und gehen einher mit einer individuellen Förderplanung für jedes Kind. In einem eigens entwickelten Förderplanhefter werden alle Inhalte dokumentiert und im Team (Inklusionspädagogin, Schüler, Schulbegleiter) geplant und besprochen.

Welche Herausforderungen sehen wir im Bereich Integration/Inklusion an unserer Schule?

In einer neu gegründeten Arbeitsgruppe stellen wir uns Themen, die den inklusiven Gedanken in unserer Schule voranbringen soll. Die Herausforderung ist dabei eine gute Lernumgebung für viele verschiedene Schüler zu schaffen und gleichzeitig für die Pädagogen Strukturen zu entwickeln, die ihnen erlauben einen guten Unterricht für alle Schüler anzubieten ohne bei der Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsstunde sich überfordert zu fühlen. Das Ideal eines inklusivem Unterrichts, in dem alle Schüler am selben Unterrichtsgegenstand arbeiten, lässt sich im Moment nur punktuell umsetzen. In der Praxis heißt das oft, Kompromisse auszuhalten und Ziele zu verfolgen, die im Rahmen des Machbaren liegen. Mit Hospitationen an anderen Schulen, Fortbildungen und Erfahrungsaustausch mit Kollegen sind wir ständig auf der Suche nach Ideen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus arbeiten wir zur Zeit an einem neuen Konzept für einen sinnvollen Einsatz der Schulbegleitung. Nach langjähriger Erfahrung mit der Begleitung einzelner Schüler wollen wir einen Weg finden, wie wir personell eine pädagogisch sinnvolle Unterstützung einer ganzen Gruppe oder Klasse verwirklichen können ohne einzelnen Schülern eine Sonderstellung zukommen zu lassen.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, stehen Ihnen Kontaktpersonen aus dem Runden Tisch gerne zur Verfügung (siehe Kontaktdaten in der angehängten Liste).

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt bis zum **09.06.2017** an Franziska Nicks
(E-Mail: franziska.nicks@diakonie-sachsen.de, Fax: 0351 83153162) zurück.